

Wallgasse 19

Baujahr: 1859

Architekt: Anton Jäger

Miethaus, Gründerzeit.
5 Geschosse. Teilweise
erhaltene Fassade und
Fenster.



Bildquelle: MA19, 2010

Offenbar um **2010** wurden zwei Stockwerke bis zur zulässigen Bauklasse 5 aufgesetzt, wobei Teile der Dachgesimse zwischen den Fenstern erhalten wurden.

Bildquelle: MA219, 2010



Davor sah das Haus so aus:



Bildquelle: Fellner/Tabor 1997

19 G.-E.-Nr. 1036.	
Pollak Gustav.	E
Lidwina Wolf, Pfalldlerin.	P
Plann Wunibald, Juxbasar.	P
Hirnbauer Peter, Hausbesorg.	P
Melzner Franz, k. k. Ober- Rechn.-Führer.	1
Pollak Gustav, Privat.	1
Kretschmer Adolf, Privatbeamt.	1
Baumgartner Alois, Lederw.-Erz.	2
Schaffer Karl A., Privatbeamt.	2
Schölbenecker Emilie, Kassierin.	2
Schöpf Karl, k. k. Schätzmeister.	2

Erster nachgewiesener Eigner (**1914-1920**) ist *Gustav Pollak*. Daneben gibt es im Parterre einen Juxbasar.

Gustav Pollak ist hier jedoch schon seit **1898** als Webwarenfabrikant nachgewiesen¹:



Bildquelle: Gustav Pollak, Textildruck 1920. Fritz Tengler, fotografiert 2021

Fritz Tengler berichtet:

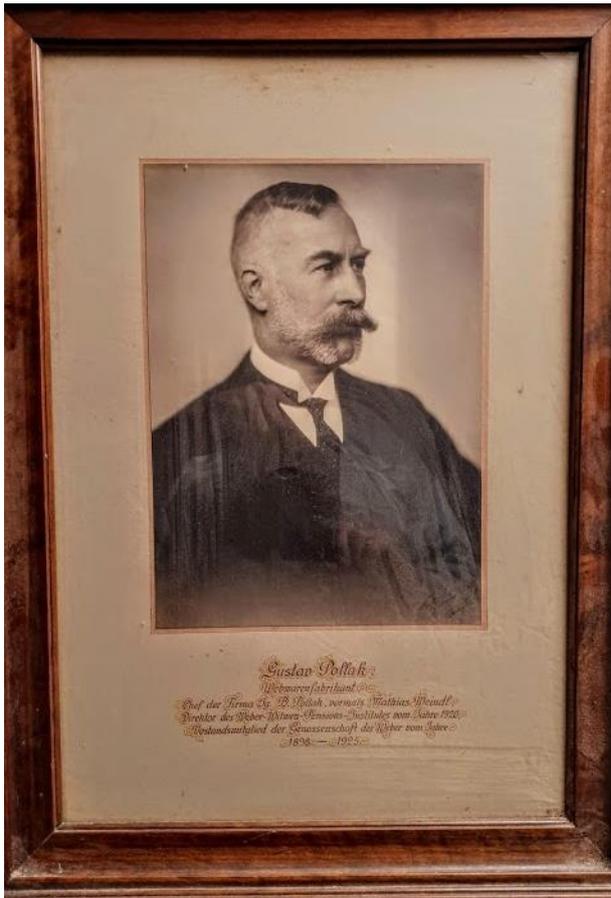
Mein Vater, Friedrich /Fritz Tengler war von 1938 bis 1978 mit Unterbrechung von 1939 bis 1945 (Wehrmacht) als Tapezierermeister im Hause Wallgasse 19 tätig.

Gewohnt haben meine Eltern von 1938 bis ca 1985 in diesem Haus. Ich war von 1939 bis 1965 mit Unterbrechung von 1942 bis 1945 (Hocheichberg bei St.Christophen) dort. Ich war von 1953 bis 1960 als Lehrling und Geselle bei meinem Vater tätig.

(...) Das Ehepaar Pollak hat 1894 geheiratet, 1954 in der Michaelerkirche die Diamantene gefeiert; ich habe damals ein Foto gemacht; habe dafür von Herrn Pollak S 10,- bekommen. Das Ehepaar hat eine sogenannte "Josefsehe" geführt; war in einem gerahmten Dokument in der Wohnung zu lesen. Die Hausherrn-Wohnung war in der Beletage größer als die anderen Wohnungen. Es gab einen größeren Salon mit Deckengemälden mit Schäferszenen. Die Wohnung war ganz im Makart-Stil eingerichtet; schwere Vorhang-Dekorationen; die wurden jedes Jahr im Mai abgenommen und Anfang September von uns wieder montiert. Das Ehepaar Pollak fuhr jedes Jahr von Mai bis September nach Hintertux. Dort waren sie schon Ehrenbürger und wurden mit der Musikkapelle empfangen. Herr Pollak war in der Gegend eine imposante, elegante Erscheinung mit weißem Kaiserbart. Er hatte eine Hausverwaltung und verwaltete Nr 19 auch selbst.²

¹ Davor ist ein Gustav Pollak ab 1884 in 1., Schottenring 2 als Schneider nachgewiesen.

² Zeitzeuge Fritz Tengler: 15.5.2021



Bildquelle: Gustav Pollak (1848 - 1925), Fritz Tengler, fotografiert 2021

1936 gehört das Haus Marie Haberl (u. Mitbes.) G. Pollak ist Gebäudeverwalter. Im Tiefgeschoss finden sich auch noch der Lederwarenerzeuger Baumgartner und ein Schneider.

1938 gehört das Haus Marie Haberl (u. Mitbes.) G. Pollak ist Gebäudeverwalter. Im Tiefgeschoss findet sich auch noch der Lederwarenerzeuger.

1939 gehört das Haus Marie Haberl (u. Mitbes.) Im Tiefgeschoss findet sich auch noch der Lederwarenerzeuger. G. Pollak ist Gebäudeverwalter. F. Tengler ist Tapezierermeister. Im Tiefgeschoss findet sich auch noch der Lederwarenerzeuger.

1940 gehört das Haus Marie Haberl (u. Mitbes.) G. Pollak ist Gebäudeverwalter. F. Tengler ist Tapezierermeister. Im Tiefgeschoss findet sich auch noch der Lederwarenerzeuger.

1942 gehört das Haus Marie Haberl (u. Mitbes.) G. Pollak ist Gebäudeverwalter. F. Tengler ist Tapezierermeister. Im Tiefgeschoss finden sich auch noch zwei Lederwarenerzeuger und eine Tierhandlung.

1953 ist uns eine detaillierte Liste der HausbewohnerInnen bekannt:

Fritz Tengler berichtet:

Nachstehend eine Liste der Hausbewohner 1953:

rechte Stiege:
Parterre

Tür 1 + 2. straßenseitig Textilagentur Reichert

Tür 5 hofseitig „*Hausmasdawohnung*“ Ehepaar Königshofer mit Sohn Kurt (*1935)

vom Hof anschließend an Tür 5 zugänglich Ehepaar Knauer (Zoologische Handlung Millergasse)

1. Stock straßenseitig Hausherrnwohnung Ehepaar Pollak († 1961) mit Haushälterin Fräun Marie

hofseitig Frau Resch mit Tochter Elisabeth Hofbauer (*1949)

2. Stock straßenseitig Ehepaar Alois Baumgartner

hofseitig Frau Baumgartner sen., (Mutter von Alois und Karl Baumgartner), Taschnerwerkstätte von A. Baumgartner

linke Stiege:

Parterre

Tür 3 + 4 straßenseitig Geschäft und Werkstätte Tapezierer Friedrich Tengler

hofseitig Ehepaar Büchner mit Kindern Gudrun (*1941) und Otto Vedder (*~1944)

1. Stock straßenseitig Tür 10 Ehepaar Friedrich und Johanna Tengler mit Söhnen Fritz (*1939) und Wolfgang (*1947)

hofseitig Frau Hesch mit Tochter Fräun Helli

2. Stock straßenseitig 2 Kleinwohnungen Ehepaar Schaffer, Ehepaar Cihak (Hr.Cihak möglicherweise schon früher verstorben)

hofseitig Ehepaar Karl Baumgartner (Taschnergeschäft Troststraße) mit Sohn Gerhard (*1938).

Die Agentur Reichert ist später in die ehemalige Büchner-Wohnung übersiedelt.

Das Ehepaar Königshofer ist später in die Wohnung Cihak übersiedelt.

Die Fräun Marie ist in der Monarchiezeit mit 14 Jahren aus Mähren nach Wien gekommen und hat ihr ganzes Leben in einem Gangkabinett in der Wohnung Pollak verbracht.

Alois Baumgartner hatte eine Taschenreparatur-Werkstätte im 2. Stock. Er war der einzige der immer motorisiert war. Beiwagenmaschine, Fahrrad mit Fuchsmotor, Maico Kleinwagen, Weltkugel Taunus, NSU Max....

Mein Vater F. Tengler wohnte bei seinen Zieheltern (Vormund) Theresia und Adalbert Pschenitzka, Tapezierer-Meister im Durchhaus Liniengasse 51. Dort gab's auch einen hohen Fabriksschlot. In den 50er Jahren war dort die Tischlerei Hubert, soviel ich weiß, war das Wohnung und Werkstätte von Adalbert Pschenitzka bis 1938; der Motorradmechaniker Robert Reindl und das Wirtshaus Kargl.

1938 übernahm er den kleinen Tapezierer-Betrieb und übersiedelte in die Wallgasse.

Frau Hesch hatte noch eine andere Tochter, Frau Wawra, Schauspielerin, diese heiratete den Schauspieler Karl Augustin, Vater der Sängerin Liane Augustin.

Karl Baumgartner hatte ein Taschnergeschäft in der Troststrasse; er ging jeden Tag früh morgens zu Fuß ins Geschäft und kam meistens gegen halb Zehn abends wieder zu Fuß nach Hause.

Gerhard Baumgartner ging aufs Gymnasium der Schulbrüder in der Schopenhauer-Strasse, war ein begnadeter Klavierspieler, studierte Musik, sattelte dann auf Medizin um und war Arzt im Hanusch- oder Wilhelminenspital.

Das sind ein paar Zeilen über die damaligen Bewohner vom 19er Haus.³

³ Zeitzeuge Fritz Tengler: 18.5.2021

1987 bis etwa **1997** ist hier die Generatoren- und Transformatoren-Fabrik Löscher nachgewiesen.

Seit etwa **2010** befindet sich hier auf Top 8 und 16-16 die *Wiener Privatbank* und ein Gastronomiebetrieb (Heidinger & Pimpl, *Theater Café*). Erstere dürfte auch bei der Restaurierung des Hauses beteiligt gewesen sein.



Bildquelle: Theater Cafe, abgerufen 2021